



NewsLetter 4

Februar 2025

Homöopathisches Mittel des Monats

Das homöopathische Mittel **Cina maritina** (Wurmsamen, Zitwerblüte) kann bei Beschwerden durch Würmer helfen. Es zeigt sich ein Schmerz um den Nabel, der Leib ist aufgetrieben und hart und ein Juckreiz um den After quält den Patienten. Gleichzeitig gibt es ein Jucken in der Nase, ständig muss die Nase gerieben werden. Großer Hunger gleich nach dem Essen, weißliche Stühle, Zuckungen und auch Husten können auftreten. Im Gemüt sind sie quengelig, garstig, unzufrieden und wollen nicht angefasst werden. Da es sich bei Würmern um eine Schwäche des ganzen Körpers handelt, sollten nach einer akuten Behandlung der Beschwerden mit Cina, die Symptome in eine chronische, homöopathische (Konstitutions)-Behandlung mit einbezogen werden.

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.
Johann Wolfgang von Goethe

Fall aus der Praxis

Eine 47jährige Frau kam mit einem **Bronchialinfekt** mit Atemnot zur akuten Behandlung. Begonnen hatte der Infekt vor 3 Wochen mit ein bisschen Husten, dann Reizhusten der besonders nachts mit einer **Atemnot** sehr belastend war. Sie kann seit 3 Wochen nicht durchschlafen, erwacht durch den Husten und muss sich aufsetzen, um atmen zu können. Bei einem heftigen Hustenanfall hat sie sich das Zwerchfell eingeklemmt, was sehr schmerzhaft war. Es folgte eine Einweisung ins

Krankenhaus, jedoch brachten Inhalationen, ACC, Antibiotika, Asthaspray u.a. Mittel keine wirkliche Besserung. „Ich komme mir vor wie ein alter Mensch“. Ihre Symptome nächtliche Atemnot zwingt zum Aufsitzen, besser an der frischen Luft, Bindehautentzündung haben mich zum homöopathischen Mittel Pulsatilla geleitet. Eine Gabe über 3 Tage brachte sie wieder in ihre Kraft, besserte den Husten und die Atemnot.



Rückblick

Vom 13.-15.02.25 konnte ich wieder meine homöopathische Lehrerin Henny Heudens-Mast erleben. Dieses Mal zum Thema „**Nieren-/Blasenerkrankungen**“. Patientenfälle zu Harnverhalt, Bettnässen, nephrotischem Syndrom und Schrumpfniere zeigten die Kraft der Klassischen Homöopathie.

BeDeutung von Krankheiten

Ohrgeräusche (Tinnitus) kommen häufig in meiner Praxis vor und zeigen ein zu viel an unbewältigtem und nach innen gerichteten Stress: „zu viel um die Ohren zu haben“ oder „bis über beide Ohren in Arbeit stecken“. Hier zeigt sich die Chance „dem kleinen Mann im Ohr“ zuzuhören und nach innen zu hören, was die innere Stimme einem flüstert oder ggf. auch schon zuschreit, wenn sie zu lange überhört wurde. Das Verlangen nach Stille und innerer Ruhe wird durch den Tinnitus sehr deutlich.

Pflanze des Monats

Das **Scharbockskraut** (*Ranunculus ficaria*) zeigt jetzt die ersten Blätter. Der Name „Scharbock“ leitet sich von Scorbut ab, eine Vitamin-C-Mangelerkrankung. Die Pflanze enthält viel Vitamin C und im März und April können die Blätter für Kräuterbutter, Kräuterkäse und Salat verwendet werden. Da die Pflanze Alkaloide enthält, nur geringe Mengen der Blätter verwenden. Wenn die Pflanze zur Blüte kommt, steigt der Alkaloidgehalt an und es kann zu Reizungen der Schleimhäute kommen. Dann die blühende Pflanze nicht mehr verwenden.



SelbstFürSorge

Stille! Wann haben Sie diese das letzte Mal bewusst wahrgenommen? Einfach sitzen oder gehen und nichts – keine Gedanken, die sich aufdrängen und Aufmerksamkeit fordern, kein Gedankenkreisen, keine Nachricht, die gelesen werden sollte, kein Termin, keine Verpflichtung in diesem Moment... Dabei ist Stille unglaublich heilsam für unser erschöpftes Gehirn und unseren Körper. Sri Kaleshwar sagte: „Den Geist zu besänftigen und zur Ruhe zu bringen, öffnet das Tor zur Stille, die allem zugrunde liegt. Die Erfahrung dieser Stille führt zu tiefem Frieden und großer Freude.“ Ein erster Schritt wäre, sich ganz bewusst 10 min Zeit zu nehmen und in Stille an einen geschützten Ort setzen und alle Gedanken los lassen. Wie fühlt sich das an?

WissensWertes

Was ist eigentlich die **Lebenskraft**? In der Homöopathie wird eine geschwächte Lebenskraft als Ursache für eine Krankheit gesehen. Die Lebenskraft hält unseren Körper mit seinen Organen und Funktionen sowie Geist und Seele zusammen. Sie schützt uns vor Krankheit. Unsere Lebenskraft, die einem großen Energiespeicher gleicht, verfügt über genügend Stärke, um außergewöhnlichen Stress, extreme Temperaturen u.a. unvorhersehbare Situationen auszuhalten. Solange wir diesen Speicher immer wieder auffüllen, bleiben wir gesund. Aber wir Menschen sind berüchtigte Verbraucher, wir verschleiben unsere Batterie, indem wir einen monotonen Lebensstil führen, Ramsch essen und wenig für unseren Körper und Geist tun. Krankheit ist das Ergebnis einer erschöpften Lebenskraft. Erst dann werden Bakterien und Viren zur Bedrohung für den Körper. Die erste Zerrüttung der Gesundheit findet auf der dynamischen Ebene (Stress, Angst, Wut, Trauer usw.) statt, bevor sie sich auf der stofflichen Ebene (körperliche Symptome) zeigt. M.S. Jus „Die Reise einer Krankheit“

Geschichte der Homöopathie

Fhrr. V. Heeremann-Zuydwyk machte Mittheilung über folgende drei Pferdeheilungen, welche besonders dadurch Wichtigkeit erlangen, dass sie auch hier die Heilkraft der Hochpotenzen bestätigen, ohne skeptische Einreden zu gestatten.

A. Ein Pferd wurde am Kopfe bedeutend gequetscht, wobei das eine Auge dermaßen verletzt wurde, dass der herzugezogene Thierarzt dasselbe für unheilbar und verloren erklärte. Con. 200 in Wasser aufgelöst heilte dasselbe vollständig.

B. Einem Ackerpferd wurde durch Einschlagen eines Zweiges das Auge verletzt und es entstanden darauf blutige Streifen mit Trübung der Hornhaut. Arn. that nichts; darauf Con. 200 mit entschiedener Besserung. Da das Auge nicht thränt, wird jetzt Nitr. ac. 200 angewendet.

C. Ein edles Pferd hatte, nach Ueberanstrengung, eine bedeutende Anschwellung der Schenkelmuskeln mit Lähmung bekommen und war deshalb als Reitpferd unbrauchbar verkauft. Nux vom. half nicht. Darauf Rhus 200, wie oben angewendet, heilte vollständig und diese Heilung besteht nun bereits seit beinahe ½ Jahre.

Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 27. August 1863